

Peter Ziegler, Bad Camberg

Rücktritt des hessischen Ministerpräsidenten

„System Koch ist gescheitert“

Hessens Ministerpräsident Roland Koch hatte bekannt gegeben, dass er seine politischen Ämter zum 31. August niederlegt.

Mit seinem Rücktritt und der Niederlegung all seiner Ämter zieht Koch Konsequenzen aus elf verlorenen Jahren für Hessen. Der Autoritätsverfall von Roland Koch auf Bundes- und Landesebene war in den letzten Wochen nur allzu deutlich zu spüren. Sein Vorschlag, an der Bildung zu sparen, wurde selbst von der hessischen Familienministerin zurückgewiesen. Dass er auch in Hessen nicht fest im Sattel sitzt, zeigten bereits die vier fehlenden Stimmen bei seiner Wahl zum Ministerpräsidenten. Da die hessische CDU keinen Nachfolger für Roland Koch aufgebaut hat, soll es jetzt der alte Fahrersmann Volker Bouffier richten. Dass gerade Volker Bouffier, der nicht einmal fähig ist, einen Polizeichefposten rechtmäßig zu besetzen, Kochs Nachfolger werden soll, verdeutlicht, dass das System Koch gescheitert ist. Anstatt nach der Pest jetzt auf die Cholera zu verzichten, gilt bei der CDU die Maxime schlimmer geht's immer. Die Restlaufzeit dieses Systems ist geringer als die des Atomkraftwerks Biblis. Ebenfalls zu begrüßen ist der angekündigte Rücktritt von Ministerin Lautenschläger. Nach mehr als einem Jahr ohne Impulse für die Umweltpolitik, ohne Engagement für Klimaschutz, und vormaliger verehrender Familienpolitik, tritt eine weitere Atomlobbyistin zurück.

Cornelius Dehm, Rüdiger Schultheiß, Vorstand des Kreisverbandes Limburg-Weilburg von Bündnis 90/Die Grünen